

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 02.03.2020

Antragsteller: Stadtvertretung/Fraktionen
/Beiräte
Bearbeiter/in: Fraktion Die PARTEI.DIE
LINKE, SPD-Fraktion,
Fraktion BÜNDNIS
90/DIE GRÜNEN
Telefon: (03 85) 5 45 29 57

**Antrag
Drucksache Nr.**

00294/2020

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Flüchtlingsfamilien unterstützen! Zwei Familien finden Schutz in der Landeshauptstadt Schwerin

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung möge beschließen:

Die Stadt Schwerin schließt sich der Initiative des Vereins OK! Bad Essen e.V. an und nimmt an der Grassrootaktion „Moria“ teil: Schwerin erklärt sich bereit, zwei Flüchtlingsfamilien bzw. Mutter/Vater mit Kindern aus den unmenschlichen Lagern Moria et al aufzunehmen.

Begründung

Das Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos ist heillos überfüllt. Ursprünglich wurden die Baracken und Unterkünfte einmal für ca. 3.000 Soldaten und Militärangehörige konzipiert. Gemäß der Angaben des UNHCR wurden dort aktuell indes mehr als 15 000 Flüchtlinge untergebracht, viele davon sind (unbegleitete) Kinder. Deutschland und Europa schauen weg, tausende Schutzsuchende leben unter schrecklichen Bedingungen. Sie sind den katastrophalen hygienischen Bedingungen, Unsicherheit und Gewalt ausgesetzt. Die Mehrheit der Kinder muss unter prekären Bedingungen mit anderen Erwachsenen leben. Nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerks schlief die Hälfte der 1.500 Kinder im November 2019 in Großzelten oder mussten sich selbst einen Schlafplatz suchen. Die Zustände in dem Lager Moria können vor allem bei Kindern psychische Schäden verursachen. Bezeichnend ist der Fall eines neunjährigen Kindes aus Afghanistan. Nach gewalttätigen Auseinandersetzungen im Lager entwickelte es ein „Resignationssyndrom“, es hörte auf zu kommunizieren und zu sprechen. Seitdem befindet es sich in einem ständigen

katatonischen Zustand und wird durch Unterstützung anderer gefüttert. Stattdessen: Die Schutzsuchenden müssen aufgrund der unakzeptablen Lebensbedingungen in die angrenzenden Olivenhaine ausweichen, deren Böden im Winter von Dreck, Schlamm und kalter Nässe geprägt sind. Die Menschen vegetieren unter Plastikplanen, nächtigen auf verschimmelten Pappkartons, die Kinder sind mangelernährt und erhalten lediglich problematisches Essen und müssen mit Sanitäreinrichtungen auskommen, die nichts mit Hygiene zu tun haben. Krankheiten grassieren und traumatische Zustände. Europa schaut zu. Oder besser: Europa schaut weg. Seit Wochen hoffen viele auf ein Zeichen, eine menschliche Geste aus Europa. Wir sind alle Europa. Und wir machen uns schuldig, wenn wir wegschauen, dass tausende von der Kälte des Winters, Hunger, Krankheit, Vergewaltigung, Elend und Tod bedroht sind. Deshalb rufen wir auf, ein Zeichen zu setzen und wenigstens 2 Familien in Schwerin aufzunehmen. Wenn sich noch mehr Gemeinden anschließen, machen wir den Anfang. Für ein solidarisches Europa.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja
Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Gerd Böttger
Fraktionsvorsitzender Fraktion Die PARTEI.DIE LINKE

gez. Christian Masch
Fraktionsvorsitzender SPD-Fraktion

gez. Regina Dorfmann
Fraktionsvorsitzende Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN